Name	Grundauskommen
Form	Substitutive Sozialdividende
Autor	Dirk Schumacher Mobil: 0170-9620629 Kontakt: d.schumacher@owako.de
Jahr	2011/2024, letzte Änderung am 09.11.2024

Vorwort

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) und seine Definition(1) inspiriert viele Menschen. In der Folge sind zahlreiche Finanzierungsmodellen(2) ausgearbeitet worden. Das Finanzierungsmodell Grundauskommen ist bisher aber so nicht beschrieben worden.

Das Grundauskommen schafft mehr Freiheitsgrade für die Menschen. Jeder wird selbst immer mehr in die Lage versetzt, eigenverantwortliches Handeln auch umzusetzen. Kinder sind nicht mehr allein durch ihr Sein ein Armutsrisiko, soziale und andere prekäre Berufe werden entsprechend ihrer gesellschaftliche Relevanz aufgewertet, die unmittelbare Abhängigkeit von Erwerbstätigkeit entfällt.

Mit dem Beginn der Einführung eines Grundauskommens sollte zumindest der Einkommensteueranteil in den Produktpreisen auf die Mehrwertsteuer verlagert werden. Die von Maschinen hergestellten Mehrwerte fließen damit stärker als bisher in die Finanzierung des das Sozialwesen der Gemeinschaft herein. Wie weit das auch die sozialen Sicherungssyteme (KV, PV, RV, AV) betrifft, sollte neu angeschaut werden.

Was ist das Grundauskommen

Das Grundauskommen ist ein leistungsloses Einkommen für jeden Menschen einer Gemeinschaft. So wie das Grundauskommen leistungslos ausgezahlt werden soll, sollte auch seine Finanzierung unabhängig von Leistung erfolgen. Nach meinen zahlreichen bisherigen Recherchen und den Erfahrungen mit den BGE-Kreisen (www.bge-kreise.de) kann dies nur ein **BGE-Beitrag** (Umlaufsicherung / Demourage / Haltegebühr) auf liquides Geld leisten. In diesem Sinne wäre das Grundauskommen auch als ausbezahlter Freibetrag des BGE-Beitrages zu betrachten.

Personenkreis	alle in einem Staat mit einem festen Wohnsitz gemeldeten Menschen.
Höhe netto	66% des durchschnittlichen pro Kopf-Nettoeinkommens – ohne Gewichtung der Haushaltsgröße (anders als in der OECD-Skala(3) definiert).
Ableitung der Höhe	wer weniger als 60% des Netto-Äquivalenzeinkommens(4) zur Verfügung hat gilt als armutsgefährdet. Das Grundauskommen soll Armut aufheben und Teilhabe sichern.
Kosten netto	- keine Angaben -
Finanzierung	0,2214 % täglich auf die liquide Geldmenge M1 (im Jahr 2013)
Institutionelle Ausformung, Verwaltung	z.B. ein demokratisch legitimierter und von der Gesellschaft kontrollierter Treuhand-Fond
Sonderbedarfe	Sonderbedarfe oberhalb des Grundauskommens bleiben erhalten

Steuerfinanzierte Sozialtransfers	Schrittweise Ersetzung bis endgültiger Abschaffung bei voller Höhe des Grundauskommens (substitutiv); über das Grundauskommen hinausgehende Sozialtransfers bleiben erhalten.
Sozialver-Sicherungen	Ist ggf. eine neu zu stellende Frage.
öffentl. Infrastrukturen (Kultur, Bildung, Soziales, öffentlicher Verkehr …)	Wie heute auch werden gesellschaftliche Vereinbarungen getroffen und umgesetzt.
Arbeitsmarktpolitik, (ML = Mindestlohn, AZV = Arbeitszeitverkürzung)	ML, AZV u. a. kollektivrechtliche Regelungen sind immer noch möglich, werden aber wohl an Relevanz verlieren.
Weitere gesellschaftspolitische Ansätze	Den Freiheitsgrad für die Menschen erhöhen. Eine Demokratiepauschale zur Erlangung von mehr bürgerlichen Freiheiten.
Bemerkungen	Das Grundauskommen sollte substitutiv sein; eine höhere Geldmenge führt lediglich zu Verwerfungen in dem momentanen Preisgefüge

Einige Gedanken dazu:
Für Volkswirtschaften sind zum einen die liquiden Geldmengen M1[(5)] und deren Umlaufgeschwindigkeiten[(6)] relevant.
M1 ist die liquide, jeden Moment verfügbare Geldmenge – ähnlich dem Blut in einem Organismus. Die Geldmenge M1 kann wie ein Geldsee betrachtet werden in dem die Menschen einer jeden Gesellschaft schwimmen.
Die Umlaufgeschwindigkeit besagt, wie hoch die Umschlaghäufigkeit des Geldes in einem Jahr ist.

Ist die Geldmenge stabil und erhöht sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Geldmenge stabil und reduziert sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und erhöht sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und reduziert sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Umsetzung
Ich würde gesellschaftlich einen täglich fälligen BGE-Beitrag auf die Geldmenge M1 einführen. Damit können Geldmengenschwankungen und Umlaufgeschwindigkeit in einem menschendienlichen/gesellschaftsdienlichen Verhältnis stabil gehalten werden. Der BGE-Beitrag soll auf alle Giralgelder erhoben werden und hauptsächlich in Form eines Grundauskommens wieder ausgeschüttet werden. Der Turnus der Auszahlung des Grundauskommens kann täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen und sollte gesellschaftlich diskutiert werden.

Um auch das Bargeld in den BGE-Beitrag einzubeziehen gibt es mehrere Möglichkeiten; relativ einfach wären z.B. eine Abhebegebühr (bei Barabhebungen z.B. 5%) und ein Einzahlungsbonus (bei Bareinzahlungen z.B. 2%).
Auch wenn hier Bezug genommen wird auf Zahlen aus Deutschland, so gilt die Übertragbarkeit auf den gesamten EURO-Raum, EU und die Welt.

Relevante Zahlen:

Beschreibung	Jahr 2013	Jahr 2017	Jahr 2023
Mio EURO-Geldmenge M1[5]	5.113.000 €	7.229.000 €	10.370.300 €
Anzahl Bürger im EURO-Raum[7], Lettland (Beitritt 2014) und Litauen (Beitritt 2015)	332.000.000	337.000.000	341.925.000
Durchschnittliche Geldmenge M1 pro Bürger im EURO-Raum	rd. 15.400 €	rd. 21.450 €	rd. 30.330 €
Durchschnittliche Haushaltsgröße in D[8]	2,02 Menschen	2,00 Menschen	2,03 Menschen
Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in D[8]	3.132 €	3.399 €	3.813 €
Durchschnittliches ProKopfNettoeinkommen	rd. 1.550 €	rd. 1.700 €	rd. 1.878 €
66% davon	1.023 €	1.122 €	1.239 €
Täglicher Prozentsatz BGE-Beitrag auf M1 (30 Tage Basis), um ein BGE finanzieren zu können	**0,221 %**	**0,174 %**	**0,136 %**

Einführungszeitraum
Die Einführung des BGE-Beitrages kann mit z.B. 0,0136% beginnen und im Verlauf von 10-20 Jahren auf die endgültige Höhe gehoben werden.

Quellen:

(1) https://www.grundeinkommen.de/die-idee
(2) https://www.grundeinkommen.de/die-idee/finanzierungsmodelle
(3) https://de.wikipedia.org/wiki/OECD-Skala
(4) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84quivalenzeinkommen
(5) https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge
(6) https://de.wikipedia.org/wiki/Umlaufgeschwindigkeit_%28Geld%29
(7) https://de.wikipedia.org/wiki/Eurozone
(8) https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Einkommen-Einnahmen-Ausgaben/Publikationen/Downloads-Einkommen/einnahmen-ausgaben-privater-haushalte-2150100177004.html

Name	Grundauskommen
Form	Substitutive Sozialdividende
Autor	Dirk Schumacher Mobil: 0170-9620629 Kontakt: d.schumacher@owako.de
Jahr	2011/2024, letzte Änderung am 09.11.2024

Vorwort

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) und seine Definition(1) inspiriert viele Menschen. In der Folge sind zahlreiche Finanzierungsmodellen(2) ausgearbeitet worden. Das Finanzierungsmodell Grundauskommen ist bisher aber so nicht beschrieben worden.

Das Grundauskommen schafft mehr Freiheitsgrade für die Menschen. Jeder wird selbst immer mehr in die Lage versetzt, eigenverantwortliches Handeln auch umzusetzen. Kinder sind nicht mehr allein durch ihr Sein ein Armutsrisiko, soziale und andere prekäre Berufe werden entsprechend ihrer gesellschaftliche Relevanz aufgewertet, die unmittelbare Abhängigkeit von Erwerbstätigkeit entfällt.

Mit dem Beginn der Einführung eines Grundauskommens sollte zumindest der Einkommensteueranteil in den Produktpreisen auf die Mehrwertsteuer verlagert werden. Die von Maschinen hergestellten Mehrwerte fließen damit stärker als bisher in die Finanzierung des das Sozialwesen der Gemeinschaft herein. Wie weit das auch die sozialen Sicherungssyteme (KV, PV, RV, AV) betrifft, sollte neu angeschaut werden.

Was ist das Grundauskommen

Das Grundauskommen ist ein leistungsloses Einkommen für jeden Menschen einer Gemeinschaft. So wie das Grundauskommen leistungslos ausgezahlt werden soll, sollte auch seine Finanzierung unabhängig von Leistung erfolgen. Nach meinen zahlreichen bisherigen Recherchen und den Erfahrungen mit den BGE-Kreisen (www.bge-kreise.de) kann dies nur ein **BGE-Beitrag** (Umlaufsicherung / Demourage / Haltegebühr) auf liquides Geld leisten. In diesem Sinne wäre das Grundauskommen auch als ausbezahlter Freibetrag des BGE-Beitrages zu betrachten.

Personenkreis	alle in einem Staat mit einem festen Wohnsitz gemeldeten Menschen.
Höhe netto	66% des durchschnittlichen pro Kopf-Nettoeinkommens – ohne Gewichtung der Haushaltsgröße (anders als in der OECD-Skala(3) definiert).
Ableitung der Höhe	wer weniger als 60% des Netto-Äquivalenzeinkommens(4) zur Verfügung hat gilt als armutsgefährdet. Das Grundauskommen soll Armut aufheben und Teilhabe sichern.
Kosten netto	- keine Angaben -
Finanzierung	0,2214 % täglich auf die liquide Geldmenge M1 (im Jahr 2013)
Institutionelle Ausformung, Verwaltung	z.B. ein demokratisch legitimierter und von der Gesellschaft kontrollierter Treuhand-Fond
Sonderbedarfe	Sonderbedarfe oberhalb des Grundauskommens bleiben erhalten

Steuerfinanzierte Sozialtransfers	Schrittweise Ersetzung bis endgültiger Abschaffung bei voller Höhe des Grundauskommens (substitutiv); über das Grundauskommen hinausgehende Sozialtransfers bleiben erhalten.
Sozialver-Sicherungen	Ist ggf. eine neu zu stellende Frage.
öffentl. Infrastrukturen (Kultur, Bildung, Soziales, öffentlicher Verkehr …)	Wie heute auch werden gesellschaftliche Vereinbarungen getroffen und umgesetzt.
Arbeitsmarktpolitik, (ML = Mindestlohn, AZV = Arbeitszeitverkürzung)	ML, AZV u. a. kollektivrechtliche Regelungen sind immer noch möglich, werden aber wohl an Relevanz verlieren.
Weitere gesellschaftspolitische Ansätze	Den Freiheitsgrad für die Menschen erhöhen. Eine Demokratiepauschale zur Erlangung von mehr bürgerlichen Freiheiten.
Bemerkungen	Das Grundauskommen sollte substitutiv sein; eine höhere Geldmenge führt lediglich zu Verwerfungen in dem momentanen Preisgefüge

Einige Gedanken dazu:
Für Volkswirtschaften sind zum einen die liquiden Geldmengen M1[(5)] und deren Umlaufgeschwindigkeiten[(6)] relevant.
M1 ist die liquide, jeden Moment verfügbare Geldmenge – ähnlich dem Blut in einem Organismus. Die Geldmenge M1 kann wie ein Geldsee betrachtet werden in dem die Menschen einer jeden Gesellschaft schwimmen.
Die Umlaufgeschwindigkeit besagt, wie hoch die Umschlaghäufigkeit des Geldes in einem Jahr ist.

Ist die Geldmenge stabil und erhöht sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Geldmenge stabil und reduziert sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und erhöht sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und reduziert sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Umsetzung
Ich würde gesellschaftlich einen täglich fälligen BGE-Beitrag auf die Geldmenge M1 einführen. Damit können Geldmengenschwankungen und Umlaufgeschwindigkeit in einem menschendienlichen/gesellschaftsdienlichen Verhältnis stabil gehalten werden. Der BGE-Beitrag soll auf alle Giralgelder erhoben werden und hauptsächlich in Form eines Grundauskommens wieder ausgeschüttet werden. Der Turnus der Auszahlung des Grundauskommens kann täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen und sollte gesellschaftlich diskutiert werden.

Um auch das Bargeld in den BGE-Beitrag einzubeziehen gibt es mehrere Möglichkeiten; relativ einfach wären z.B. eine Abhebegebühr (bei Barabhebungen z.B. 5%) und ein Einzahlungsbonus (bei Bareinzahlungen z.B. 2%).
Auch wenn hier Bezug genommen wird auf Zahlen aus Deutschland, so gilt die Übertragbarkeit auf den gesamten EURO-Raum, EU und die Welt.

Relevante Zahlen:

Beschreibung	Jahr 2013	Jahr 2017	Jahr 2023
Mio EURO-Geldmenge M1[5]	5.113.000 €	7.229.000 €	10.370.300 €
Anzahl Bürger im EURO-Raum[7], Lettland (Beitritt 2014) und Litauen (Beitritt 2015)	332.000.000	337.000.000	341.925.000
Durchschnittliche Geldmenge M1 pro Bürger im EURO-Raum	rd. 15.400 €	rd. 21.450 €	rd. 30.330 €
Durchschnittliche Haushaltsgröße in D[8]	2,02 Menschen	2,00 Menschen	2,03 Menschen
Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in D[8]	3.132 €	3.399 €	3.813 €
Durchschnittliches ProKopfNettoeinkommen	rd. 1.550 €	rd. 1.700 €	rd. 1.878 €
66% davon	1.023 €	1.122 €	1.239 €
Täglicher Prozentsatz BGE-Beitrag auf M1 (30 Tage Basis), um ein BGE finanzieren zu können	**0,221 %**	**0,174 %**	**0,136 %**

Einführungszeitraum
Die Einführung des BGE-Beitrages kann mit z.B. 0,0136% beginnen und im Verlauf von 10-20 Jahren auf die endgültige Höhe gehoben werden.

Quellen:

(1) https://www.grundeinkommen.de/die-idee
(2) https://www.grundeinkommen.de/die-idee/finanzierungsmodelle
(3) https://de.wikipedia.org/wiki/OECD-Skala
(4) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84quivalenzeinkommen
(5) https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge
(6) https://de.wikipedia.org/wiki/Umlaufgeschwindigkeit_%28Geld%29
(7) https://de.wikipedia.org/wiki/Eurozone
(8) https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Einkommen-Einnahmen-Ausgaben/Publikationen/Downloads-Einkommen/einnahmen-ausgaben-privater-haushalte-2150100177004.html

Name	Grundauskommen
Form	Substitutive Sozialdividende
Autor	Dirk Schumacher Mobil: 0170-9620629 Kontakt: d.schumacher@owako.de
Jahr	2011/2024, letzte Änderung am 09.11.2024

Vorwort

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) und seine Definition(1) inspiriert viele Menschen. In der Folge sind zahlreiche Finanzierungsmodellen(2) ausgearbeitet worden. Das Finanzierungsmodell Grundauskommen ist bisher aber so nicht beschrieben worden.

Das Grundauskommen schafft mehr Freiheitsgrade für die Menschen. Jeder wird selbst immer mehr in die Lage versetzt, eigenverantwortliches Handeln auch umzusetzen. Kinder sind nicht mehr allein durch ihr Sein ein Armutsrisiko, soziale und andere prekäre Berufe werden entsprechend ihrer gesellschaftliche Relevanz aufgewertet, die unmittelbare Abhängigkeit von Erwerbstätigkeit entfällt.

Mit dem Beginn der Einführung eines Grundauskommens sollte zumindest der Einkommensteueranteil in den Produktpreisen auf die Mehrwertsteuer verlagert werden. Die von Maschinen hergestellten Mehrwerte fließen damit stärker als bisher in die Finanzierung des das Sozialwesen der Gemeinschaft herein. Wie weit das auch die sozialen Sicherungssyteme (KV, PV, RV, AV) betrifft, sollte neu angeschaut werden.

Was ist das Grundauskommen

Das Grundauskommen ist ein leistungsloses Einkommen für jeden Menschen einer Gemeinschaft. So wie das Grundauskommen leistungslos ausgezahlt werden soll, sollte auch seine Finanzierung unabhängig von Leistung erfolgen. Nach meinen zahlreichen bisherigen Recherchen und den Erfahrungen mit den BGE-Kreisen (www.bge-kreise.de) kann dies nur ein **BGE-Beitrag** (Umlaufsicherung / Demourage / Haltegebühr) auf liquides Geld leisten. In diesem Sinne wäre das Grundauskommen auch als ausbezahlter Freibetrag des BGE-Beitrages zu betrachten.

Personenkreis	alle in einem Staat mit einem festen Wohnsitz gemeldeten Menschen.
Höhe netto	66% des durchschnittlichen pro Kopf-Nettoeinkommens – ohne Gewichtung der Haushaltsgröße (anders als in der OECD-Skala(3) definiert).
Ableitung der Höhe	wer weniger als 60% des Netto-Äquivalenzeinkommens(4) zur Verfügung hat gilt als armutsgefährdet. Das Grundauskommen soll Armut aufheben und Teilhabe sichern.
Kosten netto	- keine Angaben -
Finanzierung	0,2214 % täglich auf die liquide Geldmenge M1 (im Jahr 2013)
Institutionelle Ausformung, Verwaltung	z.B. ein demokratisch legitimierter und von der Gesellschaft kontrollierter Treuhand-Fond
Sonderbedarfe	Sonderbedarfe oberhalb des Grundauskommens bleiben erhalten

Steuerfinanzierte Sozialtransfers	Schrittweise Ersetzung bis endgültiger Abschaffung bei voller Höhe des Grundauskommens (substitutiv); über das Grundauskommen hinausgehende Sozialtransfers bleiben erhalten.
Sozialver-Sicherungen	Ist ggf. eine neu zu stellende Frage.
öffentl. Infrastrukturen (Kultur, Bildung, Soziales, öffentlicher Verkehr …)	Wie heute auch werden gesellschaftliche Vereinbarungen getroffen und umgesetzt.
Arbeitsmarktpolitik, (ML = Mindestlohn, AZV = Arbeitszeitverkürzung)	ML, AZV u. a. kollektivrechtliche Regelungen sind immer noch möglich, werden aber wohl an Relevanz verlieren.
Weitere gesellschaftspolitische Ansätze	Den Freiheitsgrad für die Menschen erhöhen. Eine Demokratiepauschale zur Erlangung von mehr bürgerlichen Freiheiten.
Bemerkungen	Das Grundauskommen sollte substitutiv sein; eine höhere Geldmenge führt lediglich zu Verwerfungen in dem momentanen Preisgefüge

Einige Gedanken dazu:
Für Volkswirtschaften sind zum einen die liquiden Geldmengen M1[(5)] und deren Umlaufgeschwindigkeiten[(6)] relevant.
M1 ist die liquide, jeden Moment verfügbare Geldmenge – ähnlich dem Blut in einem Organismus. Die Geldmenge M1 kann wie ein Geldsee betrachtet werden in dem die Menschen einer jeden Gesellschaft schwimmen.
Die Umlaufgeschwindigkeit besagt, wie hoch die Umschlaghäufigkeit des Geldes in einem Jahr ist.

Ist die Geldmenge stabil und erhöht sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Geldmenge stabil und reduziert sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und erhöht sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und reduziert sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Umsetzung
Ich würde gesellschaftlich einen täglich fälligen BGE-Beitrag auf die Geldmenge M1 einführen. Damit können Geldmengenschwankungen und Umlaufgeschwindigkeit in einem menschendienlichen/gesellschaftsdienlichen Verhältnis stabil gehalten werden. Der BGE-Beitrag soll auf alle Giralgelder erhoben werden und hauptsächlich in Form eines Grundauskommens wieder ausgeschüttet werden. Der Turnus der Auszahlung des Grundauskommens kann täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen und sollte gesellschaftlich diskutiert werden.

Um auch das Bargeld in den BGE-Beitrag einzubeziehen gibt es mehrere Möglichkeiten; relativ einfach wären z.B. eine Abhebegebühr (bei Barabhebungen z.B. 5%) und ein Einzahlungsbonus (bei Bareinzahlungen z.B. 2%).
Auch wenn hier Bezug genommen wird auf Zahlen aus Deutschland, so gilt die Übertragbarkeit auf den gesamten EURO-Raum, EU und die Welt.

Relevante Zahlen:

Beschreibung	Jahr 2013	Jahr 2017	Jahr 2023
Mio EURO-Geldmenge M1[5]	5.113.000 €	7.229.000 €	10.370.300 €
Anzahl Bürger im EURO-Raum[7], Lettland (Beitritt 2014) und Litauen (Beitritt 2015)	332.000.000	337.000.000	341.925.000
Durchschnittliche Geldmenge M1 pro Bürger im EURO-Raum	rd. 15.400 €	rd. 21.450 €	rd. 30.330 €
Durchschnittliche Haushaltsgröße in D[8]	2,02 Menschen	2,00 Menschen	2,03 Menschen
Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in D[8]	3.132 €	3.399 €	3.813 €
Durchschnittliches ProKopfNettoeinkommen	rd. 1.550 €	rd. 1.700 €	rd. 1.878 €
66% davon	1.023 €	1.122 €	1.239 €
Täglicher Prozentsatz BGE-Beitrag auf M1 (30 Tage Basis), um ein BGE finanzieren zu können	**0,221 %**	**0,174 %**	**0,136 %**

Einführungszeitraum
Die Einführung des BGE-Beitrages kann mit z.B. 0,0136% beginnen und im Verlauf von 10-20 Jahren auf die endgültige Höhe gehoben werden.

Quellen:

(1) https://www.grundeinkommen.de/die-idee
(2) https://www.grundeinkommen.de/die-idee/finanzierungsmodelle
(3) https://de.wikipedia.org/wiki/OECD-Skala
(4) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84quivalenzeinkommen
(5) https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge
(6) https://de.wikipedia.org/wiki/Umlaufgeschwindigkeit_%28Geld%29
(7) https://de.wikipedia.org/wiki/Eurozone
(8) https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Einkommen-Einnahmen-Ausgaben/Publikationen/Downloads-Einkommen/einnahmen-ausgaben-privater-haushalte-2150100177004.html

Name	Grundauskommen
Form	Substitutive Sozialdividende
Autor	Dirk Schumacher Mobil: 0170-9620629 Kontakt: d.schumacher@owako.de
Jahr	2011/2024, letzte Änderung am 09.11.2024

Vorwort

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) und seine Definition(1) inspiriert viele Menschen. In der Folge sind zahlreiche Finanzierungsmodellen(2) ausgearbeitet worden. Das Finanzierungsmodell Grundauskommen ist bisher aber so nicht beschrieben worden.

Das Grundauskommen schafft mehr Freiheitsgrade für die Menschen. Jeder wird selbst immer mehr in die Lage versetzt, eigenverantwortliches Handeln auch umzusetzen. Kinder sind nicht mehr allein durch ihr Sein ein Armutsrisiko, soziale und andere prekäre Berufe werden entsprechend ihrer gesellschaftliche Relevanz aufgewertet, die unmittelbare Abhängigkeit von Erwerbstätigkeit entfällt.

Mit dem Beginn der Einführung eines Grundauskommens sollte zumindest der Einkommensteueranteil in den Produktpreisen auf die Mehrwertsteuer verlagert werden. Die von Maschinen hergestellten Mehrwerte fließen damit stärker als bisher in die Finanzierung des das Sozialwesen der Gemeinschaft herein. Wie weit das auch die sozialen Sicherungssyteme (KV, PV, RV, AV) betrifft, sollte neu angeschaut werden.

Was ist das Grundauskommen

Das Grundauskommen ist ein leistungsloses Einkommen für jeden Menschen einer Gemeinschaft. So wie das Grundauskommen leistungslos ausgezahlt werden soll, sollte auch seine Finanzierung unabhängig von Leistung erfolgen. Nach meinen zahlreichen bisherigen Recherchen und den Erfahrungen mit den BGE-Kreisen (www.bge-kreise.de) kann dies nur ein **BGE-Beitrag** (Umlaufsicherung / Demourage / Haltegebühr) auf liquides Geld leisten. In diesem Sinne wäre das Grundauskommen auch als ausbezahlter Freibetrag des BGE-Beitrages zu betrachten.

Personenkreis	alle in einem Staat mit einem festen Wohnsitz gemeldeten Menschen.
Höhe netto	66% des durchschnittlichen pro Kopf-Nettoeinkommens – ohne Gewichtung der Haushaltsgröße (anders als in der OECD-Skala(3) definiert).
Ableitung der Höhe	wer weniger als 60% des Netto-Äquivalenzeinkommens(4) zur Verfügung hat gilt als armutsgefährdet. Das Grundauskommen soll Armut aufheben und Teilhabe sichern.
Kosten netto	- keine Angaben -
Finanzierung	0,2214 % täglich auf die liquide Geldmenge M1 (im Jahr 2013)
Institutionelle Ausformung, Verwaltung	z.B. ein demokratisch legitimierter und von der Gesellschaft kontrollierter Treuhand-Fond
Sonderbedarfe	Sonderbedarfe oberhalb des Grundauskommens bleiben erhalten

Steuerfinanzierte Sozialtransfers	Schrittweise Ersetzung bis endgültiger Abschaffung bei voller Höhe des Grundauskommens (substitutiv); über das Grundauskommen hinausgehende Sozialtransfers bleiben erhalten.
Sozialver-Sicherungen	Ist ggf. eine neu zu stellende Frage.
öffentl. Infrastrukturen (Kultur, Bildung, Soziales, öffentlicher Verkehr …)	Wie heute auch werden gesellschaftliche Vereinbarungen getroffen und umgesetzt.
Arbeitsmarktpolitik, (ML = Mindestlohn, AZV = Arbeitszeitverkürzung)	ML, AZV u. a. kollektivrechtliche Regelungen sind immer noch möglich, werden aber wohl an Relevanz verlieren.
Weitere gesellschaftspolitische Ansätze	Den Freiheitsgrad für die Menschen erhöhen. Eine Demokratiepauschale zur Erlangung von mehr bürgerlichen Freiheiten.
Bemerkungen	Das Grundauskommen sollte substitutiv sein; eine höhere Geldmenge führt lediglich zu Verwerfungen in dem momentanen Preisgefüge

Einige Gedanken dazu:
Für Volkswirtschaften sind zum einen die liquiden Geldmengen M1[(5)] und deren Umlaufgeschwindigkeiten[(6)] relevant.
M1 ist die liquide, jeden Moment verfügbare Geldmenge – ähnlich dem Blut in einem Organismus. Die Geldmenge M1 kann wie ein Geldsee betrachtet werden in dem die Menschen einer jeden Gesellschaft schwimmen.
Die Umlaufgeschwindigkeit besagt, wie hoch die Umschlaghäufigkeit des Geldes in einem Jahr ist.

Ist die Geldmenge stabil und erhöht sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Geldmenge stabil und reduziert sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und erhöht sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und reduziert sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Umsetzung
Ich würde gesellschaftlich einen täglich fälligen BGE-Beitrag auf die Geldmenge M1 einführen. Damit können Geldmengenschwankungen und Umlaufgeschwindigkeit in einem menschendienlichen/gesellschaftsdienlichen Verhältnis stabil gehalten werden. Der BGE-Beitrag soll auf alle Giralgelder erhoben werden und hauptsächlich in Form eines Grundauskommens wieder ausgeschüttet werden. Der Turnus der Auszahlung des Grundauskommens kann täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen und sollte gesellschaftlich diskutiert werden.

Um auch das Bargeld in den BGE-Beitrag einzubeziehen gibt es mehrere Möglichkeiten; relativ einfach wären z.B. eine Abhebegebühr (bei Barabhebungen z.B. 5%) und ein Einzahlungsbonus (bei Bareinzahlungen z.B. 2%).
Auch wenn hier Bezug genommen wird auf Zahlen aus Deutschland, so gilt die Übertragbarkeit auf den gesamten EURO-Raum, EU und die Welt.

Relevante Zahlen:

Beschreibung	Jahr 2013	Jahr 2017	Jahr 2023
Mio EURO-Geldmenge M1[5]	5.113.000 €	7.229.000 €	10.370.300 €
Anzahl Bürger im EURO-Raum[7], Lettland (Beitritt 2014) und Litauen (Beitritt 2015)	332.000.000	337.000.000	341.925.000
Durchschnittliche Geldmenge M1 pro Bürger im EURO-Raum	rd. 15.400 €	rd. 21.450 €	rd. 30.330 €
Durchschnittliche Haushaltsgröße in D[8]	2,02 Menschen	2,00 Menschen	2,03 Menschen
Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in D[8]	3.132 €	3.399 €	3.813 €
Durchschnittliches ProKopfNettoeinkommen	rd. 1.550 €	rd. 1.700 €	rd. 1.878 €
66% davon	1.023 €	1.122 €	1.239 €
Täglicher Prozentsatz BGE-Beitrag auf M1 (30 Tage Basis), um ein BGE finanzieren zu können	**0,221 %**	**0,174 %**	**0,136 %**

Einführungszeitraum
Die Einführung des BGE-Beitrages kann mit z.B. 0,0136% beginnen und im Verlauf von 10-20 Jahren auf die endgültige Höhe gehoben werden.

Quellen:

(1) https://www.grundeinkommen.de/die-idee
(2) https://www.grundeinkommen.de/die-idee/finanzierungsmodelle
(3) https://de.wikipedia.org/wiki/OECD-Skala
(4) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84quivalenzeinkommen
(5) https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge
(6) https://de.wikipedia.org/wiki/Umlaufgeschwindigkeit_%28Geld%29
(7) https://de.wikipedia.org/wiki/Eurozone
(8) https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Einkommen-Einnahmen-Ausgaben/Publikationen/Downloads-Einkommen/einnahmen-ausgaben-privater-haushalte-2150100177004.html

Name	Grundauskommen
Form	Substitutive Sozialdividende
Autor	Dirk Schumacher Mobil: 0170-9620629 Kontakt: d.schumacher@owako.de
Jahr	2011/2024, letzte Änderung am 09.11.2024

Vorwort

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) und seine Definition(1) inspiriert viele Menschen. In der Folge sind zahlreiche Finanzierungsmodellen(2) ausgearbeitet worden. Das Finanzierungsmodell Grundauskommen ist bisher aber so nicht beschrieben worden.

Das Grundauskommen schafft mehr Freiheitsgrade für die Menschen. Jeder wird selbst immer mehr in die Lage versetzt, eigenverantwortliches Handeln auch umzusetzen. Kinder sind nicht mehr allein durch ihr Sein ein Armutsrisiko, soziale und andere prekäre Berufe werden entsprechend ihrer gesellschaftliche Relevanz aufgewertet, die unmittelbare Abhängigkeit von Erwerbstätigkeit entfällt.

Mit dem Beginn der Einführung eines Grundauskommens sollte zumindest der Einkommensteueranteil in den Produktpreisen auf die Mehrwertsteuer verlagert werden. Die von Maschinen hergestellten Mehrwerte fließen damit stärker als bisher in die Finanzierung des das Sozialwesen der Gemeinschaft herein. Wie weit das auch die sozialen Sicherungssyteme (KV, PV, RV, AV) betrifft, sollte neu angeschaut werden.

Was ist das Grundauskommen

Das Grundauskommen ist ein leistungsloses Einkommen für jeden Menschen einer Gemeinschaft. So wie das Grundauskommen leistungslos ausgezahlt werden soll, sollte auch seine Finanzierung unabhängig von Leistung erfolgen. Nach meinen zahlreichen bisherigen Recherchen und den Erfahrungen mit den BGE-Kreisen (www.bge-kreise.de) kann dies nur ein **BGE-Beitrag** (Umlaufsicherung / Demourage / Haltegebühr) auf liquides Geld leisten. In diesem Sinne wäre das Grundauskommen auch als ausbezahlter Freibetrag des BGE-Beitrages zu betrachten.

Personenkreis	alle in einem Staat mit einem festen Wohnsitz gemeldeten Menschen.
Höhe netto	66% des durchschnittlichen pro Kopf-Nettoeinkommens – ohne Gewichtung der Haushaltsgröße (anders als in der OECD-Skala(3) definiert).
Ableitung der Höhe	wer weniger als 60% des Netto-Äquivalenzeinkommens(4) zur Verfügung hat gilt als armutsgefährdet. Das Grundauskommen soll Armut aufheben und Teilhabe sichern.
Kosten netto	- keine Angaben -
Finanzierung	0,2214 % täglich auf die liquide Geldmenge M1 (im Jahr 2013)
Institutionelle Ausformung, Verwaltung	z.B. ein demokratisch legitimierter und von der Gesellschaft kontrollierter Treuhand-Fond
Sonderbedarfe	Sonderbedarfe oberhalb des Grundauskommens bleiben erhalten

Steuerfinanzierte Sozialtransfers	Schrittweise Ersetzung bis endgültiger Abschaffung bei voller Höhe des Grundauskommens (substitutiv); über das Grundauskommen hinausgehende Sozialtransfers bleiben erhalten.
Sozialver-Sicherungen	Ist ggf. eine neu zu stellende Frage.
öffentl. Infrastrukturen (Kultur, Bildung, Soziales, öffentlicher Verkehr …)	Wie heute auch werden gesellschaftliche Vereinbarungen getroffen und umgesetzt.
Arbeitsmarktpolitik, (ML = Mindestlohn, AZV = Arbeitszeitverkürzung)	ML, AZV u. a. kollektivrechtliche Regelungen sind immer noch möglich, werden aber wohl an Relevanz verlieren.
Weitere gesellschaftspolitische Ansätze	Den Freiheitsgrad für die Menschen erhöhen. Eine Demokratiepauschale zur Erlangung von mehr bürgerlichen Freiheiten.
Bemerkungen	Das Grundauskommen sollte substitutiv sein; eine höhere Geldmenge führt lediglich zu Verwerfungen in dem momentanen Preisgefüge

Einige Gedanken dazu:
Für Volkswirtschaften sind zum einen die liquiden Geldmengen M1[(5)] und deren Umlaufgeschwindigkeiten[(6)] relevant.
M1 ist die liquide, jeden Moment verfügbare Geldmenge – ähnlich dem Blut in einem Organismus. Die Geldmenge M1 kann wie ein Geldsee betrachtet werden in dem die Menschen einer jeden Gesellschaft schwimmen.
Die Umlaufgeschwindigkeit besagt, wie hoch die Umschlaghäufigkeit des Geldes in einem Jahr ist.

Ist die Geldmenge stabil und erhöht sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Geldmenge stabil und reduziert sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und erhöht sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und reduziert sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Umsetzung
Ich würde gesellschaftlich einen täglich fälligen BGE-Beitrag auf die Geldmenge M1 einführen. Damit können Geldmengenschwankungen und Umlaufgeschwindigkeit in einem menschendienlichen/gesellschaftsdienlichen Verhältnis stabil gehalten werden. Der BGE-Beitrag soll auf alle Giralgelder erhoben werden und hauptsächlich in Form eines Grundauskommens wieder ausgeschüttet werden. Der Turnus der Auszahlung des Grundauskommens kann täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen und sollte gesellschaftlich diskutiert werden.

Um auch das Bargeld in den BGE-Beitrag einzubeziehen gibt es mehrere Möglichkeiten; relativ einfach wären z.B. eine Abhebegebühr (bei Barabhebungen z.B. 5%) und ein Einzahlungsbonus (bei Bareinzahlungen z.B. 2%).
Auch wenn hier Bezug genommen wird auf Zahlen aus Deutschland, so gilt die Übertragbarkeit auf den gesamten EURO-Raum, EU und die Welt.

Relevante Zahlen:

Beschreibung	Jahr 2013	Jahr 2017	Jahr 2023
Mio EURO-Geldmenge M1[5]	5.113.000 €	7.229.000 €	10.370.300 €
Anzahl Bürger im EURO-Raum[7], Lettland (Beitritt 2014) und Litauen (Beitritt 2015)	332.000.000	337.000.000	341.925.000
Durchschnittliche Geldmenge M1 pro Bürger im EURO-Raum	rd. 15.400 €	rd. 21.450 €	rd. 30.330 €
Durchschnittliche Haushaltsgröße in D[8]	2,02 Menschen	2,00 Menschen	2,03 Menschen
Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in D[8]	3.132 €	3.399 €	3.813 €
Durchschnittliches ProKopfNettoeinkommen	rd. 1.550 €	rd. 1.700 €	rd. 1.878 €
66% davon	1.023 €	1.122 €	1.239 €
Täglicher Prozentsatz BGE-Beitrag auf M1 (30 Tage Basis), um ein BGE finanzieren zu können	**0,221 %**	**0,174 %**	**0,136 %**

Einführungszeitraum
Die Einführung des BGE-Beitrages kann mit z.B. 0,0136% beginnen und im Verlauf von 10-20 Jahren auf die endgültige Höhe gehoben werden.

Quellen:

(1) https://www.grundeinkommen.de/die-idee
(2) https://www.grundeinkommen.de/die-idee/finanzierungsmodelle
(3) https://de.wikipedia.org/wiki/OECD-Skala
(4) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84quivalenzeinkommen
(5) https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge
(6) https://de.wikipedia.org/wiki/Umlaufgeschwindigkeit_%28Geld%29
(7) https://de.wikipedia.org/wiki/Eurozone
(8) https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Einkommen-Einnahmen-Ausgaben/Publikationen/Downloads-Einkommen/einnahmen-ausgaben-privater-haushalte-2150100177004.html

Name	Grundauskommen
Form	Substitutive Sozialdividende
Autor	Dirk Schumacher Mobil: 0170-9620629 Kontakt: d.schumacher@owako.de
Jahr	2011/2024, letzte Änderung am 09.11.2024

Vorwort

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) und seine Definition(1) inspiriert viele Menschen. In der Folge sind zahlreiche Finanzierungsmodellen(2) ausgearbeitet worden. Das Finanzierungsmodell Grundauskommen ist bisher aber so nicht beschrieben worden.

Das Grundauskommen schafft mehr Freiheitsgrade für die Menschen. Jeder wird selbst immer mehr in die Lage versetzt, eigenverantwortliches Handeln auch umzusetzen. Kinder sind nicht mehr allein durch ihr Sein ein Armutsrisiko, soziale und andere prekäre Berufe werden entsprechend ihrer gesellschaftliche Relevanz aufgewertet, die unmittelbare Abhängigkeit von Erwerbstätigkeit entfällt.

Mit dem Beginn der Einführung eines Grundauskommens sollte zumindest der Einkommensteueranteil in den Produktpreisen auf die Mehrwertsteuer verlagert werden. Die von Maschinen hergestellten Mehrwerte fließen damit stärker als bisher in die Finanzierung des das Sozialwesen der Gemeinschaft herein. Wie weit das auch die sozialen Sicherungssyteme (KV, PV, RV, AV) betrifft, sollte neu angeschaut werden.

Was ist das Grundauskommen

Das Grundauskommen ist ein leistungsloses Einkommen für jeden Menschen einer Gemeinschaft. So wie das Grundauskommen leistungslos ausgezahlt werden soll, sollte auch seine Finanzierung unabhängig von Leistung erfolgen. Nach meinen zahlreichen bisherigen Recherchen und den Erfahrungen mit den BGE-Kreisen (www.bge-kreise.de) kann dies nur ein **BGE-Beitrag** (Umlaufsicherung / Demourage / Haltegebühr) auf liquides Geld leisten. In diesem Sinne wäre das Grundauskommen auch als ausbezahlter Freibetrag des BGE-Beitrages zu betrachten.

Personenkreis	alle in einem Staat mit einem festen Wohnsitz gemeldeten Menschen.
Höhe netto	66% des durchschnittlichen pro Kopf-Nettoeinkommens – ohne Gewichtung der Haushaltsgröße (anders als in der OECD-Skala(3) definiert).
Ableitung der Höhe	wer weniger als 60% des Netto-Äquivalenzeinkommens(4) zur Verfügung hat gilt als armutsgefährdet. Das Grundauskommen soll Armut aufheben und Teilhabe sichern.
Kosten netto	- keine Angaben -
Finanzierung	0,2214 % täglich auf die liquide Geldmenge M1 (im Jahr 2013)
Institutionelle Ausformung, Verwaltung	z.B. ein demokratisch legitimierter und von der Gesellschaft kontrollierter Treuhand-Fond
Sonderbedarfe	Sonderbedarfe oberhalb des Grundauskommens bleiben erhalten

Steuerfinanzierte Sozialtransfers	Schrittweise Ersetzung bis endgültiger Abschaffung bei voller Höhe des Grundauskommens (substitutiv); über das Grundauskommen hinausgehende Sozialtransfers bleiben erhalten.
Sozialver-Sicherungen	Ist ggf. eine neu zu stellende Frage.
öffentl. Infrastrukturen (Kultur, Bildung, Soziales, öffentlicher Verkehr …)	Wie heute auch werden gesellschaftliche Vereinbarungen getroffen und umgesetzt.
Arbeitsmarktpolitik, (ML = Mindestlohn, AZV = Arbeitszeitverkürzung)	ML, AZV u. a. kollektivrechtliche Regelungen sind immer noch möglich, werden aber wohl an Relevanz verlieren.
Weitere gesellschaftspolitische Ansätze	Den Freiheitsgrad für die Menschen erhöhen. Eine Demokratiepauschale zur Erlangung von mehr bürgerlichen Freiheiten.
Bemerkungen	Das Grundauskommen sollte substitutiv sein; eine höhere Geldmenge führt lediglich zu Verwerfungen in dem momentanen Preisgefüge

Einige Gedanken dazu:
Für Volkswirtschaften sind zum einen die liquiden Geldmengen M1[(5)] und deren Umlaufgeschwindigkeiten[(6)] relevant.
M1 ist die liquide, jeden Moment verfügbare Geldmenge – ähnlich dem Blut in einem Organismus. Die Geldmenge M1 kann wie ein Geldsee betrachtet werden in dem die Menschen einer jeden Gesellschaft schwimmen.
Die Umlaufgeschwindigkeit besagt, wie hoch die Umschlaghäufigkeit des Geldes in einem Jahr ist.

Ist die Geldmenge stabil und erhöht sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Geldmenge stabil und reduziert sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und erhöht sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und reduziert sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Umsetzung
Ich würde gesellschaftlich einen täglich fälligen BGE-Beitrag auf die Geldmenge M1 einführen. Damit können Geldmengenschwankungen und Umlaufgeschwindigkeit in einem menschendienlichen/gesellschaftsdienlichen Verhältnis stabil gehalten werden. Der BGE-Beitrag soll auf alle Giralgelder erhoben werden und hauptsächlich in Form eines Grundauskommens wieder ausgeschüttet werden. Der Turnus der Auszahlung des Grundauskommens kann täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen und sollte gesellschaftlich diskutiert werden.

Um auch das Bargeld in den BGE-Beitrag einzubeziehen gibt es mehrere Möglichkeiten; relativ einfach wären z.B. eine Abhebegebühr (bei Barabhebungen z.B. 5%) und ein Einzahlungsbonus (bei Bareinzahlungen z.B. 2%).
Auch wenn hier Bezug genommen wird auf Zahlen aus Deutschland, so gilt die Übertragbarkeit auf den gesamten EURO-Raum, EU und die Welt.

Relevante Zahlen:

Beschreibung	Jahr 2013	Jahr 2017	Jahr 2023
Mio EURO-Geldmenge M1[5]	5.113.000 €	7.229.000 €	10.370.300 €
Anzahl Bürger im EURO-Raum[7], Lettland (Beitritt 2014) und Litauen (Beitritt 2015)	332.000.000	337.000.000	341.925.000
Durchschnittliche Geldmenge M1 pro Bürger im EURO-Raum	rd. 15.400 €	rd. 21.450 €	rd. 30.330 €
Durchschnittliche Haushaltsgröße in D[8]	2,02 Menschen	2,00 Menschen	2,03 Menschen
Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in D[8]	3.132 €	3.399 €	3.813 €
Durchschnittliches ProKopfNettoeinkommen	rd. 1.550 €	rd. 1.700 €	rd. 1.878 €
66% davon	1.023 €	1.122 €	1.239 €
Täglicher Prozentsatz BGE-Beitrag auf M1 (30 Tage Basis), um ein BGE finanzieren zu können	**0,221 %**	**0,174 %**	**0,136 %**

Einführungszeitraum
Die Einführung des BGE-Beitrages kann mit z.B. 0,0136% beginnen und im Verlauf von 10-20 Jahren auf die endgültige Höhe gehoben werden.

Quellen:

(1) https://www.grundeinkommen.de/die-idee
(2) https://www.grundeinkommen.de/die-idee/finanzierungsmodelle
(3) https://de.wikipedia.org/wiki/OECD-Skala
(4) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84quivalenzeinkommen
(5) https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge
(6) https://de.wikipedia.org/wiki/Umlaufgeschwindigkeit_%28Geld%29
(7) https://de.wikipedia.org/wiki/Eurozone
(8) https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Einkommen-Einnahmen-Ausgaben/Publikationen/Downloads-Einkommen/einnahmen-ausgaben-privater-haushalte-2150100177004.html

Name	Grundauskommen
Form	Substitutive Sozialdividende
Autor	Dirk Schumacher Mobil: 0170-9620629 Kontakt: d.schumacher@owako.de
Jahr	2011/2024, letzte Änderung am 09.11.2024

Vorwort

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) und seine Definition(1) inspiriert viele Menschen. In der Folge sind zahlreiche Finanzierungsmodellen(2) ausgearbeitet worden. Das Finanzierungsmodell Grundauskommen ist bisher aber so nicht beschrieben worden.

Das Grundauskommen schafft mehr Freiheitsgrade für die Menschen. Jeder wird selbst immer mehr in die Lage versetzt, eigenverantwortliches Handeln auch umzusetzen. Kinder sind nicht mehr allein durch ihr Sein ein Armutsrisiko, soziale und andere prekäre Berufe werden entsprechend ihrer gesellschaftliche Relevanz aufgewertet, die unmittelbare Abhängigkeit von Erwerbstätigkeit entfällt.

Mit dem Beginn der Einführung eines Grundauskommens sollte zumindest der Einkommensteueranteil in den Produktpreisen auf die Mehrwertsteuer verlagert werden. Die von Maschinen hergestellten Mehrwerte fließen damit stärker als bisher in die Finanzierung des das Sozialwesen der Gemeinschaft herein. Wie weit das auch die sozialen Sicherungssyteme (KV, PV, RV, AV) betrifft, sollte neu angeschaut werden.

Was ist das Grundauskommen

Das Grundauskommen ist ein leistungsloses Einkommen für jeden Menschen einer Gemeinschaft. So wie das Grundauskommen leistungslos ausgezahlt werden soll, sollte auch seine Finanzierung unabhängig von Leistung erfolgen. Nach meinen zahlreichen bisherigen Recherchen und den Erfahrungen mit den BGE-Kreisen (www.bge-kreise.de) kann dies nur ein **BGE-Beitrag** (Umlaufsicherung / Demourage / Haltegebühr) auf liquides Geld leisten. In diesem Sinne wäre das Grundauskommen auch als ausbezahlter Freibetrag des BGE-Beitrages zu betrachten.

Personenkreis	alle in einem Staat mit einem festen Wohnsitz gemeldeten Menschen.
Höhe netto	66% des durchschnittlichen pro Kopf-Nettoeinkommens – ohne Gewichtung der Haushaltsgröße (anders als in der OECD-Skala(3) definiert).
Ableitung der Höhe	wer weniger als 60% des Netto-Äquivalenzeinkommens(4) zur Verfügung hat gilt als armutsgefährdet. Das Grundauskommen soll Armut aufheben und Teilhabe sichern.
Kosten netto	- keine Angaben -
Finanzierung	0,2214 % täglich auf die liquide Geldmenge M1 (im Jahr 2013)
Institutionelle Ausformung, Verwaltung	z.B. ein demokratisch legitimierter und von der Gesellschaft kontrollierter Treuhand-Fond
Sonderbedarfe	Sonderbedarfe oberhalb des Grundauskommens bleiben erhalten

Steuerfinanzierte Sozialtransfers	Schrittweise Ersetzung bis endgültiger Abschaffung bei voller Höhe des Grundauskommens (substitutiv); über das Grundauskommen hinausgehende Sozialtransfers bleiben erhalten.
Sozialver-Sicherungen	Ist ggf. eine neu zu stellende Frage.
öffentl. Infrastrukturen (Kultur, Bildung, Soziales, öffentlicher Verkehr …)	Wie heute auch werden gesellschaftliche Vereinbarungen getroffen und umgesetzt.
Arbeitsmarktpolitik, (ML = Mindestlohn, AZV = Arbeitszeitverkürzung)	ML, AZV u. a. kollektivrechtliche Regelungen sind immer noch möglich, werden aber wohl an Relevanz verlieren.
Weitere gesellschaftspolitische Ansätze	Den Freiheitsgrad für die Menschen erhöhen. Eine Demokratiepauschale zur Erlangung von mehr bürgerlichen Freiheiten.
Bemerkungen	Das Grundauskommen sollte substitutiv sein; eine höhere Geldmenge führt lediglich zu Verwerfungen in dem momentanen Preisgefüge

Einige Gedanken dazu:
Für Volkswirtschaften sind zum einen die liquiden Geldmengen M1[(5)] und deren Umlaufgeschwindigkeiten[(6)] relevant.
M1 ist die liquide, jeden Moment verfügbare Geldmenge – ähnlich dem Blut in einem Organismus. Die Geldmenge M1 kann wie ein Geldsee betrachtet werden in dem die Menschen einer jeden Gesellschaft schwimmen.
Die Umlaufgeschwindigkeit besagt, wie hoch die Umschlaghäufigkeit des Geldes in einem Jahr ist.

Ist die Geldmenge stabil und erhöht sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Geldmenge stabil und reduziert sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und erhöht sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und reduziert sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Umsetzung
Ich würde gesellschaftlich einen täglich fälligen BGE-Beitrag auf die Geldmenge M1 einführen. Damit können Geldmengenschwankungen und Umlaufgeschwindigkeit in einem menschendienlichen/gesellschaftsdienlichen Verhältnis stabil gehalten werden. Der BGE-Beitrag soll auf alle Giralgelder erhoben werden und hauptsächlich in Form eines Grundauskommens wieder ausgeschüttet werden. Der Turnus der Auszahlung des Grundauskommens kann täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen und sollte gesellschaftlich diskutiert werden.

Um auch das Bargeld in den BGE-Beitrag einzubeziehen gibt es mehrere Möglichkeiten; relativ einfach wären z.B. eine Abhebegebühr (bei Barabhebungen z.B. 5%) und ein Einzahlungsbonus (bei Bareinzahlungen z.B. 2%).
Auch wenn hier Bezug genommen wird auf Zahlen aus Deutschland, so gilt die Übertragbarkeit auf den gesamten EURO-Raum, EU und die Welt.

Relevante Zahlen:

Beschreibung	Jahr 2013	Jahr 2017	Jahr 2023
Mio EURO-Geldmenge M1[5]	5.113.000 €	7.229.000 €	10.370.300 €
Anzahl Bürger im EURO-Raum[7], Lettland (Beitritt 2014) und Litauen (Beitritt 2015)	332.000.000	337.000.000	341.925.000
Durchschnittliche Geldmenge M1 pro Bürger im EURO-Raum	rd. 15.400 €	rd. 21.450 €	rd. 30.330 €
Durchschnittliche Haushaltsgröße in D[8]	2,02 Menschen	2,00 Menschen	2,03 Menschen
Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in D[8]	3.132 €	3.399 €	3.813 €
Durchschnittliches ProKopfNettoeinkommen	rd. 1.550 €	rd. 1.700 €	rd. 1.878 €
66% davon	1.023 €	1.122 €	1.239 €
Täglicher Prozentsatz BGE-Beitrag auf M1 (30 Tage Basis), um ein BGE finanzieren zu können	**0,221 %**	**0,174 %**	**0,136 %**

Einführungszeitraum
Die Einführung des BGE-Beitrages kann mit z.B. 0,0136% beginnen und im Verlauf von 10-20 Jahren auf die endgültige Höhe gehoben werden.

Quellen:

(1) https://www.grundeinkommen.de/die-idee
(2) https://www.grundeinkommen.de/die-idee/finanzierungsmodelle
(3) https://de.wikipedia.org/wiki/OECD-Skala
(4) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84quivalenzeinkommen
(5) https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge
(6) https://de.wikipedia.org/wiki/Umlaufgeschwindigkeit_%28Geld%29
(7) https://de.wikipedia.org/wiki/Eurozone
(8) https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Einkommen-Einnahmen-Ausgaben/Publikationen/Downloads-Einkommen/einnahmen-ausgaben-privater-haushalte-2150100177004.html

Name	Grundauskommen
Form	Substitutive Sozialdividende
Autor	Dirk Schumacher Mobil: 0170-9620629 Kontakt: d.schumacher@owako.de
Jahr	2011/2024, letzte Änderung am 09.11.2024

Vorwort

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) und seine Definition(1) inspiriert viele Menschen. In der Folge sind zahlreiche Finanzierungsmodellen(2) ausgearbeitet worden. Das Finanzierungsmodell Grundauskommen ist bisher aber so nicht beschrieben worden.

Das Grundauskommen schafft mehr Freiheitsgrade für die Menschen. Jeder wird selbst immer mehr in die Lage versetzt, eigenverantwortliches Handeln auch umzusetzen. Kinder sind nicht mehr allein durch ihr Sein ein Armutsrisiko, soziale und andere prekäre Berufe werden entsprechend ihrer gesellschaftliche Relevanz aufgewertet, die unmittelbare Abhängigkeit von Erwerbstätigkeit entfällt.

Mit dem Beginn der Einführung eines Grundauskommens sollte zumindest der Einkommensteueranteil in den Produktpreisen auf die Mehrwertsteuer verlagert werden. Die von Maschinen hergestellten Mehrwerte fließen damit stärker als bisher in die Finanzierung des das Sozialwesen der Gemeinschaft herein. Wie weit das auch die sozialen Sicherungssyteme (KV, PV, RV, AV) betrifft, sollte neu angeschaut werden.

Was ist das Grundauskommen

Das Grundauskommen ist ein leistungsloses Einkommen für jeden Menschen einer Gemeinschaft. So wie das Grundauskommen leistungslos ausgezahlt werden soll, sollte auch seine Finanzierung unabhängig von Leistung erfolgen. Nach meinen zahlreichen bisherigen Recherchen und den Erfahrungen mit den BGE-Kreisen (www.bge-kreise.de) kann dies nur ein **BGE-Beitrag** (Umlaufsicherung / Demourage / Haltegebühr) auf liquides Geld leisten. In diesem Sinne wäre das Grundauskommen auch als ausbezahlter Freibetrag des BGE-Beitrages zu betrachten.

Personenkreis	alle in einem Staat mit einem festen Wohnsitz gemeldeten Menschen.
Höhe netto	66% des durchschnittlichen pro Kopf-Nettoeinkommens – ohne Gewichtung der Haushaltsgröße (anders als in der OECD-Skala(3) definiert).
Ableitung der Höhe	wer weniger als 60% des Netto-Äquivalenzeinkommens(4) zur Verfügung hat gilt als armutsgefährdet. Das Grundauskommen soll Armut aufheben und Teilhabe sichern.
Kosten netto	- keine Angaben -
Finanzierung	0,2214 % täglich auf die liquide Geldmenge M1 (im Jahr 2013)
Institutionelle Ausformung, Verwaltung	z.B. ein demokratisch legitimierter und von der Gesellschaft kontrollierter Treuhand-Fond
Sonderbedarfe	Sonderbedarfe oberhalb des Grundauskommens bleiben erhalten

Steuerfinanzierte Sozialtransfers	Schrittweise Ersetzung bis endgültiger Abschaffung bei voller Höhe des Grundauskommens (substitutiv); über das Grundauskommen hinausgehende Sozialtransfers bleiben erhalten.
Sozialver-Sicherungen	Ist ggf. eine neu zu stellende Frage.
öffentl. Infrastrukturen (Kultur, Bildung, Soziales, öffentlicher Verkehr …)	Wie heute auch werden gesellschaftliche Vereinbarungen getroffen und umgesetzt.
Arbeitsmarktpolitik, (ML = Mindestlohn, AZV = Arbeitszeitverkürzung)	ML, AZV u. a. kollektivrechtliche Regelungen sind immer noch möglich, werden aber wohl an Relevanz verlieren.
Weitere gesellschaftspolitische Ansätze	Den Freiheitsgrad für die Menschen erhöhen. Eine Demokratiepauschale zur Erlangung von mehr bürgerlichen Freiheiten.
Bemerkungen	Das Grundauskommen sollte substitutiv sein; eine höhere Geldmenge führt lediglich zu Verwerfungen in dem momentanen Preisgefüge

Einige Gedanken dazu:
Für Volkswirtschaften sind zum einen die liquiden Geldmengen M1[(5)] und deren Umlaufgeschwindigkeiten[(6)] relevant.
M1 ist die liquide, jeden Moment verfügbare Geldmenge – ähnlich dem Blut in einem Organismus. Die Geldmenge M1 kann wie ein Geldsee betrachtet werden in dem die Menschen einer jeden Gesellschaft schwimmen.
Die Umlaufgeschwindigkeit besagt, wie hoch die Umschlaghäufigkeit des Geldes in einem Jahr ist.

Ist die Geldmenge stabil und erhöht sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Geldmenge stabil und reduziert sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und erhöht sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und reduziert sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Umsetzung
Ich würde gesellschaftlich einen täglich fälligen BGE-Beitrag auf die Geldmenge M1 einführen. Damit können Geldmengenschwankungen und Umlaufgeschwindigkeit in einem menschendienlichen/gesellschaftsdienlichen Verhältnis stabil gehalten werden. Der BGE-Beitrag soll auf alle Giralgelder erhoben werden und hauptsächlich in Form eines Grundauskommens wieder ausgeschüttet werden. Der Turnus der Auszahlung des Grundauskommens kann täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen und sollte gesellschaftlich diskutiert werden.

Um auch das Bargeld in den BGE-Beitrag einzubeziehen gibt es mehrere Möglichkeiten; relativ einfach wären z.B. eine Abhebegebühr (bei Barabhebungen z.B. 5%) und ein Einzahlungsbonus (bei Bareinzahlungen z.B. 2%).
Auch wenn hier Bezug genommen wird auf Zahlen aus Deutschland, so gilt die Übertragbarkeit auf den gesamten EURO-Raum, EU und die Welt.

Relevante Zahlen:

Beschreibung	Jahr 2013	Jahr 2017	Jahr 2023
Mio EURO-Geldmenge M1[5]	5.113.000 €	7.229.000 €	10.370.300 €
Anzahl Bürger im EURO-Raum[7], Lettland (Beitritt 2014) und Litauen (Beitritt 2015)	332.000.000	337.000.000	341.925.000
Durchschnittliche Geldmenge M1 pro Bürger im EURO-Raum	rd. 15.400 €	rd. 21.450 €	rd. 30.330 €
Durchschnittliche Haushaltsgröße in D[8]	2,02 Menschen	2,00 Menschen	2,03 Menschen
Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in D[8]	3.132 €	3.399 €	3.813 €
Durchschnittliches ProKopfNettoeinkommen	rd. 1.550 €	rd. 1.700 €	rd. 1.878 €
66% davon	1.023 €	1.122 €	1.239 €
Täglicher Prozentsatz BGE-Beitrag auf M1 (30 Tage Basis), um ein BGE finanzieren zu können	**0,221 %**	**0,174 %**	**0,136 %**

Einführungszeitraum
Die Einführung des BGE-Beitrages kann mit z.B. 0,0136% beginnen und im Verlauf von 10-20 Jahren auf die endgültige Höhe gehoben werden.

Quellen:

(1) https://www.grundeinkommen.de/die-idee
(2) https://www.grundeinkommen.de/die-idee/finanzierungsmodelle
(3) https://de.wikipedia.org/wiki/OECD-Skala
(4) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84quivalenzeinkommen
(5) https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge
(6) https://de.wikipedia.org/wiki/Umlaufgeschwindigkeit_%28Geld%29
(7) https://de.wikipedia.org/wiki/Eurozone
(8) https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Einkommen-Einnahmen-Ausgaben/Publikationen/Downloads-Einkommen/einnahmen-ausgaben-privater-haushalte-2150100177004.html

Name	Grundauskommen
Form	Substitutive Sozialdividende
Autor	Dirk Schumacher Mobil: 0170-9620629 Kontakt: d.schumacher@owako.de
Jahr	2011/2024, letzte Änderung am 09.11.2024

Vorwort

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) und seine Definition(1) inspiriert viele Menschen. In der Folge sind zahlreiche Finanzierungsmodellen(2) ausgearbeitet worden. Das Finanzierungsmodell Grundauskommen ist bisher aber so nicht beschrieben worden.

Das Grundauskommen schafft mehr Freiheitsgrade für die Menschen. Jeder wird selbst immer mehr in die Lage versetzt, eigenverantwortliches Handeln auch umzusetzen. Kinder sind nicht mehr allein durch ihr Sein ein Armutsrisiko, soziale und andere prekäre Berufe werden entsprechend ihrer gesellschaftliche Relevanz aufgewertet, die unmittelbare Abhängigkeit von Erwerbstätigkeit entfällt.

Mit dem Beginn der Einführung eines Grundauskommens sollte zumindest der Einkommensteueranteil in den Produktpreisen auf die Mehrwertsteuer verlagert werden. Die von Maschinen hergestellten Mehrwerte fließen damit stärker als bisher in die Finanzierung des das Sozialwesen der Gemeinschaft herein. Wie weit das auch die sozialen Sicherungssyteme (KV, PV, RV, AV) betrifft, sollte neu angeschaut werden.

Was ist das Grundauskommen

Das Grundauskommen ist ein leistungsloses Einkommen für jeden Menschen einer Gemeinschaft. So wie das Grundauskommen leistungslos ausgezahlt werden soll, sollte auch seine Finanzierung unabhängig von Leistung erfolgen. Nach meinen zahlreichen bisherigen Recherchen und den Erfahrungen mit den BGE-Kreisen (www.bge-kreise.de) kann dies nur ein **BGE-Beitrag** (Umlaufsicherung / Demourage / Haltegebühr) auf liquides Geld leisten. In diesem Sinne wäre das Grundauskommen auch als ausbezahlter Freibetrag des BGE-Beitrages zu betrachten.

Personenkreis	alle in einem Staat mit einem festen Wohnsitz gemeldeten Menschen.
Höhe netto	66% des durchschnittlichen pro Kopf-Nettoeinkommens – ohne Gewichtung der Haushaltsgröße (anders als in der OECD-Skala(3) definiert).
Ableitung der Höhe	wer weniger als 60% des Netto-Äquivalenzeinkommens(4) zur Verfügung hat gilt als armutsgefährdet. Das Grundauskommen soll Armut aufheben und Teilhabe sichern.
Kosten netto	- keine Angaben -
Finanzierung	0,2214 % täglich auf die liquide Geldmenge M1 (im Jahr 2013)
Institutionelle Ausformung, Verwaltung	z.B. ein demokratisch legitimierter und von der Gesellschaft kontrollierter Treuhand-Fond
Sonderbedarfe	Sonderbedarfe oberhalb des Grundauskommens bleiben erhalten

Steuerfinanzierte Sozialtransfers	Schrittweise Ersetzung bis endgültiger Abschaffung bei voller Höhe des Grundauskommens (substitutiv); über das Grundauskommen hinausgehende Sozialtransfers bleiben erhalten.
Sozialver-Sicherungen	Ist ggf. eine neu zu stellende Frage.
öffentl. Infrastrukturen (Kultur, Bildung, Soziales, öffentlicher Verkehr …)	Wie heute auch werden gesellschaftliche Vereinbarungen getroffen und umgesetzt.
Arbeitsmarktpolitik, (ML = Mindestlohn, AZV = Arbeitszeitverkürzung)	ML, AZV u. a. kollektivrechtliche Regelungen sind immer noch möglich, werden aber wohl an Relevanz verlieren.
Weitere gesellschaftspolitische Ansätze	Den Freiheitsgrad für die Menschen erhöhen. Eine Demokratiepauschale zur Erlangung von mehr bürgerlichen Freiheiten.
Bemerkungen	Das Grundauskommen sollte substitutiv sein; eine höhere Geldmenge führt lediglich zu Verwerfungen in dem momentanen Preisgefüge

Einige Gedanken dazu:
Für Volkswirtschaften sind zum einen die liquiden Geldmengen M1[(5)] und deren Umlaufgeschwindigkeiten[(6)] relevant.
M1 ist die liquide, jeden Moment verfügbare Geldmenge – ähnlich dem Blut in einem Organismus. Die Geldmenge M1 kann wie ein Geldsee betrachtet werden in dem die Menschen einer jeden Gesellschaft schwimmen.
Die Umlaufgeschwindigkeit besagt, wie hoch die Umschlaghäufigkeit des Geldes in einem Jahr ist.

Ist die Geldmenge stabil und erhöht sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Geldmenge stabil und reduziert sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und erhöht sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und reduziert sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Umsetzung
Ich würde gesellschaftlich einen täglich fälligen BGE-Beitrag auf die Geldmenge M1 einführen. Damit können Geldmengenschwankungen und Umlaufgeschwindigkeit in einem menschendienlichen/gesellschaftsdienlichen Verhältnis stabil gehalten werden. Der BGE-Beitrag soll auf alle Giralgelder erhoben werden und hauptsächlich in Form eines Grundauskommens wieder ausgeschüttet werden. Der Turnus der Auszahlung des Grundauskommens kann täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen und sollte gesellschaftlich diskutiert werden.

Um auch das Bargeld in den BGE-Beitrag einzubeziehen gibt es mehrere Möglichkeiten; relativ einfach wären z.B. eine Abhebegebühr (bei Barabhebungen z.B. 5%) und ein Einzahlungsbonus (bei Bareinzahlungen z.B. 2%).
Auch wenn hier Bezug genommen wird auf Zahlen aus Deutschland, so gilt die Übertragbarkeit auf den gesamten EURO-Raum, EU und die Welt.

Relevante Zahlen:

Beschreibung	Jahr 2013	Jahr 2017	Jahr 2023
Mio EURO-Geldmenge M1[5]	5.113.000 €	7.229.000 €	10.370.300 €
Anzahl Bürger im EURO-Raum[7], Lettland (Beitritt 2014) und Litauen (Beitritt 2015)	332.000.000	337.000.000	341.925.000
Durchschnittliche Geldmenge M1 pro Bürger im EURO-Raum	rd. 15.400 €	rd. 21.450 €	rd. 30.330 €
Durchschnittliche Haushaltsgröße in D[8]	2,02 Menschen	2,00 Menschen	2,03 Menschen
Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in D[8]	3.132 €	3.399 €	3.813 €
Durchschnittliches ProKopfNettoeinkommen	rd. 1.550 €	rd. 1.700 €	rd. 1.878 €
66% davon	1.023 €	1.122 €	1.239 €
Täglicher Prozentsatz BGE-Beitrag auf M1 (30 Tage Basis), um ein BGE finanzieren zu können	**0,221 %**	**0,174 %**	**0,136 %**

Einführungszeitraum
Die Einführung des BGE-Beitrages kann mit z.B. 0,0136% beginnen und im Verlauf von 10-20 Jahren auf die endgültige Höhe gehoben werden.

Quellen:

(1) https://www.grundeinkommen.de/die-idee
(2) https://www.grundeinkommen.de/die-idee/finanzierungsmodelle
(3) https://de.wikipedia.org/wiki/OECD-Skala
(4) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84quivalenzeinkommen
(5) https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge
(6) https://de.wikipedia.org/wiki/Umlaufgeschwindigkeit_%28Geld%29
(7) https://de.wikipedia.org/wiki/Eurozone
(8) https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Einkommen-Einnahmen-Ausgaben/Publikationen/Downloads-Einkommen/einnahmen-ausgaben-privater-haushalte-2150100177004.html

Name	Grundauskommen
Form	Substitutive Sozialdividende
Autor	Dirk Schumacher Mobil: 0170-9620629 Kontakt: d.schumacher@owako.de
Jahr	2011/2024, letzte Änderung am 09.11.2024

Vorwort

Das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) und seine Definition(1) inspiriert viele Menschen. In der Folge sind zahlreiche Finanzierungsmodellen(2) ausgearbeitet worden. Das Finanzierungsmodell Grundauskommen ist bisher aber so nicht beschrieben worden.

Das Grundauskommen schafft mehr Freiheitsgrade für die Menschen. Jeder wird selbst immer mehr in die Lage versetzt, eigenverantwortliches Handeln auch umzusetzen. Kinder sind nicht mehr allein durch ihr Sein ein Armutsrisiko, soziale und andere prekäre Berufe werden entsprechend ihrer gesellschaftliche Relevanz aufgewertet, die unmittelbare Abhängigkeit von Erwerbstätigkeit entfällt.

Mit dem Beginn der Einführung eines Grundauskommens sollte zumindest der Einkommensteueranteil in den Produktpreisen auf die Mehrwertsteuer verlagert werden. Die von Maschinen hergestellten Mehrwerte fließen damit stärker als bisher in die Finanzierung des das Sozialwesen der Gemeinschaft herein. Wie weit das auch die sozialen Sicherungssyteme (KV, PV, RV, AV) betrifft, sollte neu angeschaut werden.

Was ist das Grundauskommen

Das Grundauskommen ist ein leistungsloses Einkommen für jeden Menschen einer Gemeinschaft. So wie das Grundauskommen leistungslos ausgezahlt werden soll, sollte auch seine Finanzierung unabhängig von Leistung erfolgen. Nach meinen zahlreichen bisherigen Recherchen und den Erfahrungen mit den BGE-Kreisen (www.bge-kreise.de) kann dies nur ein **BGE-Beitrag** (Umlaufsicherung / Demourage / Haltegebühr) auf liquides Geld leisten. In diesem Sinne wäre das Grundauskommen auch als ausbezahlter Freibetrag des BGE-Beitrages zu betrachten.

Personenkreis	alle in einem Staat mit einem festen Wohnsitz gemeldeten Menschen.
Höhe netto	66% des durchschnittlichen pro Kopf-Nettoeinkommens – ohne Gewichtung der Haushaltsgröße (anders als in der OECD-Skala(3) definiert).
Ableitung der Höhe	wer weniger als 60% des Netto-Äquivalenzeinkommens(4) zur Verfügung hat gilt als armutsgefährdet. Das Grundauskommen soll Armut aufheben und Teilhabe sichern.
Kosten netto	- keine Angaben -
Finanzierung	0,2214 % täglich auf die liquide Geldmenge M1 (im Jahr 2013)
Institutionelle Ausformung, Verwaltung	z.B. ein demokratisch legitimierter und von der Gesellschaft kontrollierter Treuhand-Fond
Sonderbedarfe	Sonderbedarfe oberhalb des Grundauskommens bleiben erhalten

Steuerfinanzierte Sozialtransfers	Schrittweise Ersetzung bis endgültiger Abschaffung bei voller Höhe des Grundauskommens (substitutiv); über das Grundauskommen hinausgehende Sozialtransfers bleiben erhalten.
Sozialver-Sicherungen	Ist ggf. eine neu zu stellende Frage.
öffentl. Infrastrukturen (Kultur, Bildung, Soziales, öffentlicher Verkehr …)	Wie heute auch werden gesellschaftliche Vereinbarungen getroffen und umgesetzt.
Arbeitsmarktpolitik, (ML = Mindestlohn, AZV = Arbeitszeitverkürzung)	ML, AZV u. a. kollektivrechtliche Regelungen sind immer noch möglich, werden aber wohl an Relevanz verlieren.
Weitere gesellschaftspolitische Ansätze	Den Freiheitsgrad für die Menschen erhöhen. Eine Demokratiepauschale zur Erlangung von mehr bürgerlichen Freiheiten.
Bemerkungen	Das Grundauskommen sollte substitutiv sein; eine höhere Geldmenge führt lediglich zu Verwerfungen in dem momentanen Preisgefüge

Einige Gedanken dazu:
Für Volkswirtschaften sind zum einen die liquiden Geldmengen M1[(5)] und deren Umlaufgeschwindigkeiten[(6)] relevant.
M1 ist die liquide, jeden Moment verfügbare Geldmenge – ähnlich dem Blut in einem Organismus. Die Geldmenge M1 kann wie ein Geldsee betrachtet werden in dem die Menschen einer jeden Gesellschaft schwimmen.
Die Umlaufgeschwindigkeit besagt, wie hoch die Umschlaghäufigkeit des Geldes in einem Jahr ist.

Ist die Geldmenge stabil und erhöht sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Geldmenge stabil und reduziert sich die Umlaufgeschwindigkeit, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und erhöht sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt mehr Geld in der Hand.
Ist die Umlaufgeschwindigkeit stabil und reduziert sich die Geldmenge, haben die Menschen im Schnitt weniger Geld in der Hand.

Umsetzung
Ich würde gesellschaftlich einen täglich fälligen BGE-Beitrag auf die Geldmenge M1 einführen. Damit können Geldmengenschwankungen und Umlaufgeschwindigkeit in einem menschendienlichen/gesellschaftsdienlichen Verhältnis stabil gehalten werden. Der BGE-Beitrag soll auf alle Giralgelder erhoben werden und hauptsächlich in Form eines Grundauskommens wieder ausgeschüttet werden. Der Turnus der Auszahlung des Grundauskommens kann täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen und sollte gesellschaftlich diskutiert werden.

Um auch das Bargeld in den BGE-Beitrag einzubeziehen gibt es mehrere Möglichkeiten; relativ einfach wären z.B. eine Abhebegebühr (bei Barabhebungen z.B. 5%) und ein Einzahlungsbonus (bei Bareinzahlungen z.B. 2%).
Auch wenn hier Bezug genommen wird auf Zahlen aus Deutschland, so gilt die Übertragbarkeit auf den gesamten EURO-Raum, EU und die Welt.

Relevante Zahlen:

Beschreibung	Jahr 2013	Jahr 2017	Jahr 2023
Mio EURO-Geldmenge M1[5]	5.113.000 €	7.229.000 €	10.370.300 €
Anzahl Bürger im EURO-Raum[7], Lettland (Beitritt 2014) und Litauen (Beitritt 2015)	332.000.000	337.000.000	341.925.000
Durchschnittliche Geldmenge M1 pro Bürger im EURO-Raum	rd. 15.400 €	rd. 21.450 €	rd. 30.330 €
Durchschnittliche Haushaltsgröße in D[8]	2,02 Menschen	2,00 Menschen	2,03 Menschen
Durchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen in D[8]	3.132 €	3.399 €	3.813 €
Durchschnittliches ProKopfNettoeinkommen	rd. 1.550 €	rd. 1.700 €	rd. 1.878 €
66% davon	1.023 €	1.122 €	1.239 €
Täglicher Prozentsatz BGE-Beitrag auf M1 (30 Tage Basis), um ein BGE finanzieren zu können	**0,221 %**	**0,174 %**	**0,136 %**

Einführungszeitraum
Die Einführung des BGE-Beitrages kann mit z.B. 0,0136% beginnen und im Verlauf von 10-20 Jahren auf die endgültige Höhe gehoben werden.

Quellen:

(1) https://www.grundeinkommen.de/die-idee
(2) https://www.grundeinkommen.de/die-idee/finanzierungsmodelle
(3) https://de.wikipedia.org/wiki/OECD-Skala
(4) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84quivalenzeinkommen
(5) https://de.wikipedia.org/wiki/Geldmenge
(6) https://de.wikipedia.org/wiki/Umlaufgeschwindigkeit_%28Geld%29
(7) https://de.wikipedia.org/wiki/Eurozone
(8) https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Einkommen-Einnahmen-Ausgaben/Publikationen/Downloads-Einkommen/einnahmen-ausgaben-privater-haushalte-2150100177004.html